

Lepidopterologisch-faunistisch bemerkenswerte Neufunde aus Niederösterreich, V.

von

Friedrich KASY (Wien)

Stigmella loranthella (KLIMESCH)

Die 1937 aus der Umgebung von Pécs in Südungarn beschriebene Art wurde von ihrem Autor später auch in der Wachau (zwischen Loiben und Stein) gefunden, sie wird von diesem (KLIMESCH 1948) auch für die Umgebung von Wien (nach STERZL 1966 „Wien-Schönbrunn“) angeführt. Angaben über das Vorkommen von *Stigmella loranthella* KLIM. am östlichen Bruchrand der Alpen scheinen bisher in der Literatur nicht zu existieren. Im vergangenen Jahr wurden von mir am sogenannten Glaslatterriegel zwischen Gumpoldskirchen und Pfaffstätten an einem der drei mir dort bekannten *Loranthus europaeus*-Büschen von beiden Generationen Minen gefunden, nämlich schon leere Ende Juni und zum Teil noch besetzte Ende September.

Tischeria szoeci KASY

Die charakteristischen Minen der bisher aus Österreich nur vom Typenfundort (Zitzmannsdorfer Wiesen östl. des Neusiedlersees) bekannt gewesenen Art konnten im Herbst 1968 von mir auch im Naturschutzgebiet „Brunnlust“ südöstl. von Moosbrunn und im nur wenige Kilometer von diesem entfernten Naturschutzgebiet „Fischawiesen“ bei Gramatneusiedl (alle in der Ebene südöstl. von Wien) festgestellt werden. Sie waren nur dort zu finden, wo seit Jahren nicht mehr gemäht wird, was in letzterem Areal nur auf einer sehr kleinen Fläche der Fall ist.

Coleophora pulmonariella RAGONOT

Diese erst in neuerer Zeit für Österreich nachgewiesene Art, die bisher innerhalb von Niederösterreich nur in den Praterauen bei Wien festgestellt worden war (KASY 1965), kommt auch in den Hainburger Bergen vor. Mitte April vergangenen Jahres wurden von mir am Fuße des Braunsberges (unterhalb des SO-Hanges) Raupen an *Lithospermum purpureo-caeruleum* gefunden und mit Erfolg gezüchtet. Als Futterpflanzen dürften bisher nur *Pulmonaria*- und *Symphytum*-Arten bekannt gewesen sein.

Coleophora bilineella HS.

Diese als Raupe an *Helianthemum*, *Fumana* und *Cistus* fressende südliche Art ist in der faunistischen Literatur über Niederösterreich bisher anscheinend nur für den östlichen Bruchrand der Alpen gemeldet worden. Sie kommt aber auch in den Hainburger Bergen vor (2 Expl. Lichtfang 18.VI.1958, Hundsheimer Berg, Südseite; 1 Expl. vom selben Fundort e 1., VI.1959), wo die kleinen Säcke der Art im Frühjahr leicht mit den Jugendsäcken der dort zusammen mit ihr vorkommenden *Col. ochrea* HAW. verwechselt werden können, sowie im Steinfeld, nämlich am Artillerieschießplatz südl. Blumau (VI.1964, Dämmerungsfang), wo *Col. ochrea* anscheinend fehlt, und in einem offenbar primären Steppenrasen am Wiener Neustädter Kanal östl. Theresienfeld (Raupen 3.V.1968 an *Helianthemum canum*).

Coleophora ciconiella HS.

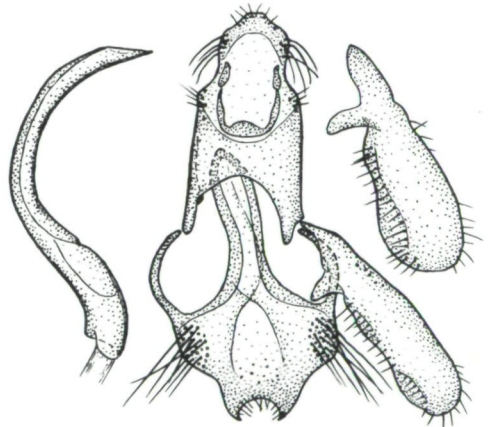
Nach H. PATZAK, Aschersleben, ist *Col. ciconiella* HS. von TOLL zu Unrecht als Synonym zu *onosmella* BRAHM eingezogen worden; sie sei vielmehr eine gute Art und zu ihr synonym sei *Col. robustella* FUCHS (eine Publikation darüber ist im Druck oder inzwischen erschienen). Das von dem Genannten determinierte Material des Wiener Museums enthielt auch ein von mir gesammeltes Stück aus Niederösterreich: 18.V.60 Pfaffenberg (genauer der Einschnitt zwischen diesem und dem Hundsheimer Berg), Hainburger Berge, Porta hungarica (Lichtfang). GU. Mus. Vind. 2638 ♀. Von PATZAK determinierte Stücke liegen auch aus der Umgebung von Graz vor. Die im „Prodromus der Lepidopterenfauna von Niederösterreich“ enthaltenen Angaben für die westliche Sandsteinzone und das südliche Wiener Becken konnten nicht überprüft werden, weil das Belegmaterial nicht zu finden war, und sind deshalb wertlos.

Apatema whalleyi GOZMÁNY

Die in meiner Publikation 1961 für den Glaslauterriegel und die Hainburger Berge als *fasciata* STT. angegebene *Apatema*-Art hat sich nun bei einer Revision der Gattung durch GOZMÁNY (in litt., vielleicht inzwischen bereits veröffentlicht) als neue Art erwiesen.

Anacamptis hirsutella (CONSTANT)

Bereits 1954 züchtete ich eine *Anacamptis* (= *Tachyptilia*) aus Raupen, die ich in dem damals noch vorhandenen letzten Rest der Münchendorfer Heide östl. Möllersdorf (südl. Wien) an *Dorycnium germanicum* gefunden hatte. 1967 fand ich diese Art beim Kätschern im Naturschutzgebiet Fischawiesen bei Gramatneusiedl südöstl. von Wien wieder und eine dort im darauf folgenden Jahr durchgeführte Raupensuche hatte ebenfalls Erfolg. Die Genitaluntersuchung der Imagines ergab, daß es sich offenbar um *Anacamptis hirsutella* (CONST.) handelt, die anscheinend bisher nur aus Südfrankreich bekannt gewesen ist. Zwischen den mir nun vorliegenden 5 Expl. aus der Wiener Gegend und den 4 Originalstücken aus der Sammlung des Wiener Museums (alle von Constant, z.Tl. gezüchtet) bestehen aber gewisse Unterschiede: Die Exemplare der österreichischen Serie sind durchschnittlich kleiner, sie haben eine Vfl.-Länge von 4,5 - 5,7 mm (wobei die zwei gefangenen Stücke nicht größer als die drei gezüchteten sind), während die aus Südfrankreich 5,5 - 6,2 mm messen. Im ♀-Genital wurden keine Unterschiede gefunden, bei den zwei untersuchten ♂ aus Südfrankreich sind jedoch die Valven breiter als bei dem einen mir zur Verfügung stehenden Expl. aus der Wiener Gegend (siehe Abb.). Ob die Raupen der Populationen des südlichen Wiener Beckens auf *Dorycnium* spezialisiert sind, müßte noch untersucht werden. CONSTANT hat seine Art aus den Alpes maritimes auf *Lotus hirsutus* gezüchtet. Da, soweit bekannt, sich die *Anacamptis*-Arten in den Genitalien gut unterscheiden lassen, reichen die hier aufgezeigten Unterschiede nicht zur Aufstellung einer eigenen Art aus, vielleicht wird man aber bei Vorliegen umfangreicheren Materials und besserer Kenntnis der Gesamtverbreitung an eine eigene Subspecies denken können. In diesem Zusammenhang wäre übrigens auch zu klären, was *timidella* WOCKE ist.



Anacamptis hirsutella (CONST.), ♂-Genital; "4.7. 1967; Gramatneusiedl, Fürbachwiesen, Austria inf. (orient.); F. Kasy", GU. Mus. Vind. 2630. Rechts Valve eines ♂ aus Südfrankreich, GU. Mus. Vind. 2627.

LITERATUR

- KASY, F., 1965: Lepidopterologisch-faunistisch bemerkenswerte Neufunde aus Niederösterreich II. Z. Arbeitsgem. österr. Entom. 17:5-8 (5).
- KASY, F., 1961: Bemerkenswerte wärmeliebende Schmetterlingsarten in schon bestehenden und projektierten Naturschutzgebieten im östlichen Österreich. Verh. XI. Internat. Kongr. Entomologie Wien 1960, 1:519-525 (524).
- KLIMESCH, J., 1937: *Nepticula loranthella* spec. nov. (Lep., Nepticulidae) Z. Österr. Ent.-Ver. 22:33-35.
- KLIMESCH, J., 1948: Zur Frage der verwandtschaftlichen Beziehungen einiger *Stigmella*-Arten auf Grund des Baues des männl. Kopulationsapparates (Lep., Stigmellidae). Z. Wien. Ent. Ges. 33:49-82 (80).
- KLIMESCH, J., 1958: Beiträge zur Kenntnis der Lepidopterenfauna der Wachau in Niederösterreich (Microlepidoptera). Z. Wien. Ent. Ges. 43:17-22, 43-44, 76-77, 91-97 (97).
- LEPIDOPTEROLOGISCHE SEKTION der K.K. Zool.-Botan. Ges. Wien, 1915: Prodrömus der Lepidopterenfauna von Niederösterreich.
- STERZL, O., 1965: Fünfzig Jahre lepidopterologische Forschung in Niederösterreich. Z. Wien. Ent. Ges. 50:185-208 (207).
- Anschrift des Verfassers: Dr. Friedrich KASY, A-1014 Wien, Burgring 7, Naturhistorisches Museum, Zoolog. Abteilung.

Zur Unterscheidung der Larven der Gattung *Rhagium* (Col., Cerambycidae, Lepturinae)¹⁾

von

Hannes PAULUS (Mainz)

Die Larven der Gattung *Rhagium* sind wegen ihrer Häufigkeit und auffallenden Erscheinung schon seit langem bekannt. Die ersten Beschreibungen finden sich bereits bei GEOFFROY (1762), FABRICIUS (1781), DEGEER (1775) u.a. Eine erste zusammenfassende Darstellung wird von SCHIÖDTE (1876) und zuletzt von KOLBE (1884) gebracht. Besonders letzterer unterzieht die Larven einer genauen Untersuchung, deren Ergebnis – von einem Fehler abgesehen – auch heute noch volle Gültigkeit hat. Der Fehler besteht darin, daß sowohl SCHIÖDTE als auch KOLBE offensichtlich keine echten *Rhagium sycophanta* SCHRK.-Larven zur Verfügung hatten, sondern nur abweichende *R. mordax* DEG.-Larven. Das ergibt sich aus der Tatsache, daß beide Autoren ihrer *sycophanta* einen Terminaldorn zuschreiben und auch sonst ihre Art als sehr *mordax*-ähnlich bezeichnen. Alle neueren Bearbeitungen (van EMDEN 1939/40, PAULIAN 1941, DUFFY 1953) übernehmen dies so, bzw. bearbeiten alle Arten außer *sycophanta*. Eine Gesamtdarstellung für alle vier mitteleuropäischen und zugleich europäischen Arten ist bisher nicht erfolgt. Ich halte es daher für angebracht, die Gattung einer Revision zu unterziehen und oben genannten Fehler zu korrigieren. Eine Beschreibung der einzelnen Arten kann erübrigt werden, da diese schon mehrfach erfolgt ist. Man vergleiche hierzu die Literaturzusammenstellungen bei KOLBE (1884) und bei DUFFY (1953). Die dort genannten Bearbeitungen von *sycophanta* beziehen sich wahrscheinlich aber alle auf *mordax*. Die von DEMELT (1966) gebrachten *sycophanta*-Larvenbilder stammen trotz gegenteiliger Angabe aus REITTER, Fauna germanica Bd. IV und sind hier ihrerseits von SCHIÖDTE (1876) übernommen.

1) 3. Beitrag zur Kenntnis von Coleopteren-Larven. (2. Beitrag: Senckenbergiana biol. 49:231-235).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Kasy Friedrich

Artikel/Article: [Lepidopterologisch-faunistisch bemerkenswerte Neufunde aus Niederösterreich, V. 2-4](#)